







Emanzipierte Frau und Malerin

- 1 Ruth Baumgarte hier ein frühes Selbstbildnis als Kreidezeichnung von 1944 studierte von 1941 bis 1944 in Berlin an der Hochschule der bildenden Künste. Doch ihre eigenständigen Motive konnte sie in der Nazi-Zeit nicht zeigen. Die junge Künstlerin hegte große Sympathien für die Sinti und Roma.
- 2 Auch das Bild "Atelierecke (Abends)" entstand 1945. Ein Jahr später zog sie nach Bielefeld, heiratete dort 1952 den Industriellen Hans Baumgarte. Berufliche Einschränkungen, wie sie in den 1950er Jahren für Frauen noch galten, akzeptierte die emanzipierte Künstlerin und Mutter von fünf Kindern nicht. Sie malte immer weiter.
- 3 "Der Zweifel" (1985) ist eines der Aquarelle, in denen sich die Künstlerin mit Deutschland auseinandersetzt. Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft sah sie in dieser Zeit kritisch. Obdachlosigkeit, Jugendbewegung und Umweltzerstörung gehörten zu ihren Themen.
- 4 Afrika war das Sehnsuchtsziel der Künstlerin. Zwischen 1984 und 2004 reiste sie 40 Mal auf den Kontinent. Sie erlebte Südafrika, Namibia, Simbabwe und Tansania. Bilder wie "African Landscape IV" von 1993 machten sie international bekannt.

ALLE VIER FOTOS ULRICH HELWEG KUNSTSTIFTUNG R. BAUMGARTE

Schau fällt Pandemie zum Opfer

DORTMUND. Die Ausstellung "Ruth Baumgarte" in Dortmund konnte nicht eröffnen und wird nun abgebaut, obwohl niemand sie besuchen konnte. Museumsdirektor Jens Stöcker findet trotzdem eine gute Lösung.

Von Bettina Jäger

die du bist!" Unter diesem Titel sollte die Ausstellung "Ruth Baumgarte – Lebens kunst" eigentlich am 15. November 2020 im Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte (MKK) eröffnen. Doch schon Anfang November schlug die Pandemie zu: harter Lockdown. An diesem Sonntag, 21. Februar 2021, muss die Ausstellung jetzt schließen, ohne dass jemand das Museum besuchen konnte Kunst als Corona-Opfer.

"Traurig für alle Beteiligten", sagte Jens Stöcker als Direktor des MKK auf Anfrage. Neben den Museumsfachleuten hatten nur wenige Pressevertreter die Schau unter strengsten Bedingungen anschauen können. Die erste Retrospektive von Ruth Baumgarte (1923-2013) zeige "ein Gesamtwerk, das so weitestgehend unbekannt ist", schrieb unsere Zeitung – eine Entdeckung also. Die Kosten für die Schau, die nie zu sehen war, bewegen sich im höheren fünfstelligen Bereich, deutete Stöcker an.

Bilder gehen nach Bielefeld

Nun gehen die Bilder an den Leihgeber, die Ruth-Baumgarte-Stiftung in Bielefeld, zurück. "Wir haben nicht genug Lagerfläche", so Jens Stöcker. Denn das ist die gute Nachricht in dieser bitteren Situation: Das Museum will die Schau von März bis Juni 2022 noch einmal zeigen. "Wir halten die Ausstellung für wichtig", betonte Stöcker. "Und wir müssen alternative Wege gehen." Dafür wird es eine andere Schau nicht geben, denn das Museum muss die Kosten in derselben Höhe noch einmal aufbringen.

Aber warum ließ sich die Präsentation nicht verlängern? Das hatte das Museum schon im November gegenüber der Presse ausgeschlossen. Vom 10. April bis 27. Juni schließt sich nämlich die Ausstellung "Manufactum" an, die "30. Landesausstellung zur Ermittlung des Staatspreises für Kunsthandwerk NRW" mit zahlreichen Beteiligten. Viele

kreative Profis liefern gerade ihre schönsten kunsthandwerklichen Arbeiten in Dortmund an, mit denen sie sich um den Staatspreis bewerben. Wie immer werden originelle Möbel, Skulpturen, Schmuck und Kleidungsstücke dabei sein. Die Ausstellung gilt als sehr wichtig, weil sie Kunsthandwerker in Corona-Zeiten unterstützt und eventuell mit interessierten Käufern zusammenbringt.

Sechs wichtige Staatspreise

Die neue Schau muss frühzeitig aufgebaut sein, damit alle Jury-Mitglieder die Exponate an Einzelterminen in Augenschein nehmen und sich auf die Vergabe der sechs Staatspreise einigen können. Die Auszeichnungen werden in einem Festakt am 24. April vergeben – wenn Corona es möglich macht. Die Schau findet alle zwei Jahre statt, die Preise sind mit insgesamt 60.000 Euro dotiert. 2019 hatte die Dortmunder Schmuckdesignerin Andrea Schmidt einen Staatspreis erhalten.

Auf der Seite der Baumgarte-Stiftung gibt es übrigens Saalbilder aus Dortmund und einen Online-Katalog. Auf Youtube wartet eine Online-Führung mit Kurator Eckhart Gillen, die unter dem Suchbegriff Ruth Baumgarte zu finden ist. Ein Katalog ist im Hirmer Verlag erschienen (34,90 Euro).

www.<u>ruth</u>-baumgarte.com